DerWesten - 04.02.2009

http://www.derwesten.de/nachrichten/nachrichten/staedte/letmathe/2009/2/4/news-109564011/detail.html

Schüler helfen Schülern

Besonderes Nachhilfeprojekt am Letmather Gymnasium

Letmathe, 04.02.2009, Hartmut Becker

Letmathe. Wie hilft man Schülern, die in einem Fach Defizite haben? Diese Frage ist nicht immer leicht zu beantworten. Nicht alle Eltern haben Zeit, mit ihren Kindern zu lernen, und Nachhilfe kann teuer und zeitaufwändig sein.

Das Gymnasium Letmathe bietet Schülern der Stufen sechs bis acht und ihren Eltern seit einiger Zeit eine Alternative.

Im Rahmen des Förderprogramms „Schüler helfen Schülern" geben Schüler der Oberstufe den Jüngeren Nachhilfe in den Fächern Englisch, Mathematik, Französisch und Latein.

Mittlerweile nehmen rund 25 Prozent der Sechst- bis Achtklässler dieses Projekt in Anspruch und profitieren von Förderung in Kleingruppen von drei bis vier Schülern, die direkt in der Schule stattfindet. Ein großer Vorteil ist die direkte inhaltliche Anbindung an den Unterricht, da die Tutoren mit den Fachlehrern eng zusammenarbeiten. Nicht nur die schulische Nähe, auch der Preis dürfte für das Projekt sprechen.

Für ein Tutorium, das zehn Treffen direkt nach dem regulären Unterricht der Nachhilfeschüler umfasst, zahlen die Eltern dreißig Euro.

Eine erste Erfolgsbilanz konnte am Ende des Schuljahrs 2007/2008 bereits gezogen werden. Der kommissarische Schulleiter des Gymnasiums, Armin Eickmann, führte die signifikant gesunkene Sitzenbleiberquote im Vergleich zu den Vorjahren auch auf die neue Fördermaßnahme zurück.

Auch bei Schülern, Lehrern und Eltern ist eine deutlich positive Resonanz zu spüren. „Es macht einfach mehr Spaß, zusammen zu lernen!", berichtet die Achtklässlerin Hannah Müller, die sich über eine drei in ihrer letzten Lateinklausur freut und Nathalie Groell aus der 7b findet: „Manches können die älteren Schülerinnen und Schüler und besser erklären als die Lehrer." Tutorin Lisa Schütte aus der Stufe 13 sieht das Tutorium als Chance pädagogische Erfahrungen zu sammeln und rät zukünftigen Tutoren: „Man sollte sich darüber im Klaren sein, dass die Arbeit viel Zeit und Geduld in Anspruch nimmt. Mir hat es aber sehr weitergeholfen und ich würde jederzeit wieder teilnehmen."